

Haupt Empfang- und Prunkzimmer ist mit einem schwarz-weiß Mosaikboden gefliest (teilweise ausgestellt) und hat Wandmalereien nach den in Italien Anfang des I. Jahrhundert unseres Ära verbreiteten Modell („Dritte pompejischer Stil“).

TOTENSTÄDTE

Die Totenstädte (antike Friedhöfe) Forum Juliis erstreckten sich in einen langen Schleife außerhalb des Stadtmauerns beidseitig der Hauptwege zur und aus der Stadt. Es waren entweder einzelne oder in Einfriedung gruppierte Gräber oder Grab Kapellen (od. Häuschen).

Der erste Ritus der lokale Bevölkerung war die Einäscherung: die Urnen zum Aufbewahrung der Asche waren aus verschiedenen materialen wie Glas, Keramik, Blei oder Sandstein. Die Beerdigung der Toten wird erst ab den II. Jahrhundert nach Christus mit Ziegel verschalten Gräber (*tegulae*) am meisten Kunde gegeben.

Im Einklang mit dem Glauben der Zeit war es üblich, den Toten **zahlreiche Opfergabe** mit in dem Grab zu geben. Die häufigsten Gaben waren Kunststücke aus Keramik und zierliche Riechflaschen aus Glas mit parfümierten Ölen. Manchmal waren kleine Gegenstände in den Graben deponiert wie Spiegel, Kultur Gegenstände und auch kleine Schmuckstücke aus Bronze oder Silber. Das altes und minderwertiges Kleingeld aus Bronze was gedacht als Gabe für den Fährmann Charon der die Tote über der Styx, den Fluss der Hölle bringen sollte.

ARCHÄOLOGIE UND MULTIMEDIA

Virtueller Rundgang durch das römische Aquarium

Tauchen Sie dank eines 3D-Headsets in die archäologische Krypta ein und gehen Sie zurück ins 1. Jahrhundert v. Chr., wo das antike Ufer stand, eine Süßwasserzisterne und dann ein Aquarium. Zeitreise garantiert!

Restitution von Minervas Helm

Entdecken Sie die holografische Präsentation von Minervas Helm und ihrem Wappen, die bei den Ausgrabungen des Pourcin-Stadions ausgegraben wurden.

Fréjus gehört dem „Réseau national des Villes et Pays d'art et d'histoire“

Das Ministerium für Kultur als oberste Behörde für alles Kulturerbe verleiht die Bezeichnung „Villes et Pays d'art et d'histoire“ an Städte und Gebiete, die sich besonders für den Unterhalt und die Pflege ihres Kulturerbes einsetzen und es in vielerlei Hinsicht für Besucher interessant machen. Es bürgt auch für eine gute und fachlich kompetente Ausbildung der damit befassten Fremdenführer und für die Qualität der einzelnen Angebote. Angefangen bei den Spuren der Antike bis hin zu Architekturbeispielen des XXI. Jahrhunderts bemüht man sich darum, dieses Erbe in all seiner Vielfältigkeit bestens darzustellen. In Frankreich bietet Ihnen hierzu ein Netz von 202 Städten und Gebieten alles an Wissen und Erfahrung an.

Lassen Sie sich von Fréjus, dieser Stadt der Kunst und Geschichte, erzählen . . .

Die Abteilung für Archäologie und Kulturerbe koordiniert alle Initiativen im Bereich Kunst und Geschichte. Während des ganzen Jahres bietet es ein reichhaltiges Kulturprogramm an, um dieses Kulturerbe besser entdecken und verstehen zu können. Es steht Schulen und Lehrern zur Gestaltung ihres Unterrichts zur Verfügung. Die Gästeführer des Tourismusbüros empfangen Sie gerne zu all ihren Führungen. Sie kennen alle Facetten von Fréjus und laden Sie ein, die Stadt aus

einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Auskünfte dazu sind beim Tourismusbüro erhältlich.

Öffnungszeiten

• Vom 1. Oktober bis 31. März -Dienstag bis Samstag 09.30-12.30/14.00-17.00
Sonntags, montags und Feiertage geschlossen.

• Vom 1. April bis 30. September - Dienstag bis Sonntag 10.00-13.00/14.30-18.00
montags und 1. Mai geschlossen

Eintrittspreise

• Einzel: 3 €
• Fréjus-Pass: 6 € (reduziert 4 €) erlaubt Eintritt im Amphitheater, archäologischen Museum, Museum für Tradition und lokale Geschichte und Kapelle Notre Dame de Jérusalem.
• -12 Jährigen: frei. Mehr Details über Reduzierungen oder Kostenfreiheit am Empfang.

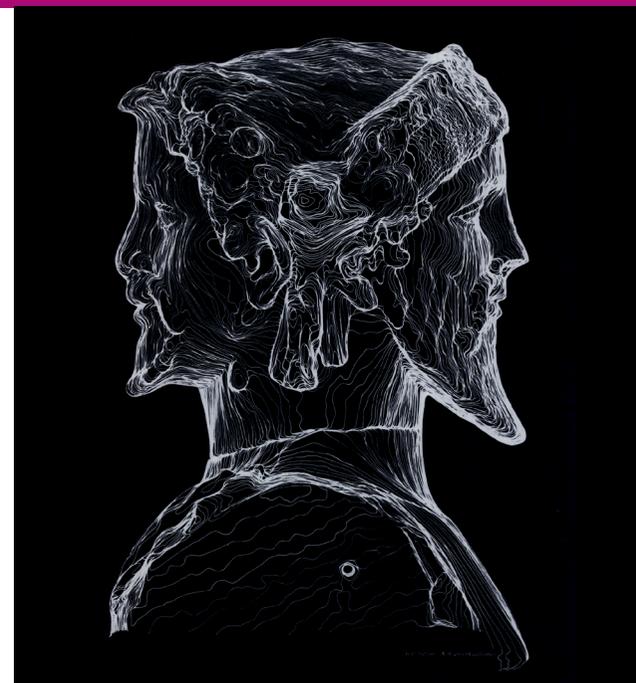
Abteilung für Archäologie und Kulturerbe

702, av. du XV^e
Corps d'Armée
Tél. 04 94 53 82 47
patrimoine@ville-frejus.fr
www.ville-frejus.fr

Tourismusbüro

Le Florus II
249, rue Jean Jaurès
83 600 Fréjus
Tél. 04 94 51 83 83
tourisme@frejus.fr
www.frejus.fr

FOCUS MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE



édition 2025. Conception et réalisation : Direction de l'Archéologie et du Patrimoine, Ville de Fréjus. Crédit photos : Ville de Fréjus.

FORUM JULII, RÖMISCHE KOLONIE

Die römische Stadt *Forum Julii* wurde ab 49 vor Christus auf eine Landzunge aus Sandstein oberhalb der Mündung des Arvens entlang einer breiten Bucht, durch Impuls von Julius Cesar gegründet. Somit sichert sich die Stadt die Kontrolle über der Haupt Kommunikationen Wege, sowohl von Meer als vom Land. Nach der Ankunft der Vertanen der VIII. Legion von Kaiser Augustus in 27 vor Christus, die Kolonie wählt ein viel größeren städtische Bebauungsplan aus. Die Errichtung eines Theaters, eines Amphitheaters, eines Aquädukts und von Thermen hebt die Stadt auf dem Status einer Hauptstadt und bringt enorme Besserungen im täglichen Leben seiner Bewohner.

Zur selbe Zeit, die Wirtschaftliche Aktivitäten entwickeln sich und die Stadt erlebt einen Aufschwungs Periode: Anbau von Olivenhaine und Weinbergen, Weinproduktion, ein großen Teil davon für den Export gedacht, Metallarbeiten sowie die Abbau von gewaltigen Ton Ablagerungen guter Qualität welche eine echte Ton Topfe Industrie mit sich bringt. Die verschiedenen Kollektionen des Archäologischen Museums von Fréjus werden in vier Säle des Bischöflichen Komplexes aus dem Mittelalter ausgestellt. Mit jedem Stück gewonnen nach archäologische Recherche zwischen den XVII. bis XX. Jahrhundert illustriert man unterschiedliche Aspekte der Geschichte, des Urbanismus, der Wirtschaft und des täglichen Leben zur Römer Zeiten.

BILDHAUERKUNST

Seit dem XVII. Jahrhundert sind zahlreiche antike Skulpturen zum Vorschein gekommen aus dem Kommunalen Grund. Manchen von denen waren sicher Teil des monumentalen Dekors der öffentliche und private Gebäude der römische Stadt (Theater, Therme, große Häuser). Es ist der Fall **eines Doppelkopfes, Jupiter** **zugeschrieben** welche, von einer besonders gepflegte Ausführung ist und Überdimensionen aufweist. Es ist auch der Fall vom Unterteil einer Statue welche eine sitzende Figur darstellt, wahrscheinlich eine Göttlichkeit, gekleidet mit in einem langen Kleid mit engem Faltenwurf. **Der doppelte Hermes Kopf aus Carrara Marmor** ist heute das Symbol der Stadt Fréjus geworden. Er ist aus einer außergewöhnliche Originalität und Qualität. Zwei Göttlichkeit, Pan-Faunus,



der Gott-Ziegenbock und vielleicht Bacchus, mit dem sorgfältig gepflegten Bart zierten ursprünglich ein verschwundenen Pilaster. **Das Akroterien* in Form einer tragische Maske** sowie **ein Löwen Darstellung, entdeckt** im römischen Theater, zeigen deutlich dass der lokal Sandstein ein gute Alternative zu Marmor war .Diese Stücke befinden sich auf jede Seite der Mosaik genannt **das Panther Mosaik**. Es handelt sich um eine polychrome Kunststück entdeckt im „Clos de la Tour“ in sehr guten Zustand. Es wurde im 1921 abtransportiert. Das Motiv in der Mitte zeigt eine Panther, ein Tier das normalerweise immer in Verbindung mit Bacchus steht deren Gefolge und Festessen ebenfalls auf die Kantharos (Trinkgefäß) und die Efeu Blätter erinnern.

KERAMIKKUNST

Die Niederlassung zahlreiche Tonwerkstätte nahe der Stadt Fréjus wurde schon in der Antike durch einen gewaltigen Ton

* Dekorative Stück des Daches

Ablagerung guter Qualität zu einer erreichbaren Tiefe begünstigt. Diese Ablagerungen waren nördlich und östlich der antiken Stadt zu finden. Dieser Ton ergab dünnen und hellen kalk Keramiken die bis in den XX. Jahrhundert ohne Unterbrechung hergestellt wurden. Die Exponaten in den verschiedenen Vitrinen ergeben einen guten Eindruck der Vielfältigkeit der Palette der Modelle: Die architektonischen Tonplatten mit gegossenen Dekor wie Göttlichkeit Köpfe sind neben zahlreiche Formen vom Tafel- und Küchengeschirr ausgestellt, sowie große Serien von Amphoren die zum Export des lokalen Weines dienten.



WOHNEN

Ab die Epoche Augustus (erster römischer Kaiser zwischen 27 und 14 unsere Ära), das Städtebau Forum Julii wird nach oktogonale Pläne innerhalb des *Cardo* und des *Decumanus* bebaut. (Hauptwege, der erste in Richtung Nord-Süd, die zweite Ost-West). Dieses verlangt eine geometrische Teilung der verschiedenen Inseln=Grundstücke (*insulae*) und die Bebauung von quadratische Häuser (*Domus*) nach den gleichen Modell.

Ein sehr gut erhaltenes **Haus wurde unter der Platz Formigé** (vor dem Rathaus) **entdeckt**. Es stand also westlich des *Cardo Maximus* und bittet ein gutes Beispiel des Luxus des Wohnens zur Augustus Zeiten. Alle Zimmer stehen hier um einen zentralen Hof, (*den Atrium*), reichlich mit Wandmalereien dekoriert. Das **Esszimmer**, (*triclium*)